



---

Stadt Region Gastro **Züritipp(s)** Kurzmeldungen Meine Gemeinde

---

Abo [Serie: Zürcher Stadtguide](#)

# 24 Stunden in Hottingen – die besten Tipps

Eine eigene Fahrrad- und eine Schlittschuhbahn, der Sonnenberg, die Masoala-Halle, Villenviertel und beste Aussicht: Das ruhige Quartier im Kreis 7 ist ein attraktives Ausflugsziel.



[Claudia Schmid](#), [Stefan Busz](#)

Publiziert: 26.01.2022, 11:58





Eine der schönsten Kirchen der Stadt und doch vielen unbekannt: Die Kreuzkirche mitten in Hottingen.

Foto: Boris Müller

Keine aufregenden Bars, keine Clubs, keine Szenerestaurants – Hottingen ist nicht «hot». Aber muss ein Quartier «hot» sein? Natürlich nicht.

Das gutbürgerliche Stadtviertel an Hanglage beginnt hinter dem Kunsthaus und reicht bis vor Gockhausen. Einst die Heimat von Handwerkern, Bäuerinnen und Bauern ist Hottingen heute vor allem ein Ort des Rückzugs. Wer hier wohnt, sucht nicht den Lärm und nicht den Aufbruch, sondern die Ruhe.

Hier scheint alles noch geordneter und sauberer zu sein. Der Schnee ist weisser als in anderen Quartieren und bleibt sogar ein paar Tage liegen – im Unterschied zur «Unterstadt», wo er nach zwei Stunden zum traurigen Feinstaubhäufchen wird.

Trotz bester Schneequalität und idealer Lage fehlt der Heimat von Musiker Dieter Meier und Koch Nenad Mlinarevic allerdings ein dörfliches Zentrum. Öffentliche Plätze wie der Kreuz- und der Hottingerplatz sind von Tramlinien zerschnittene Traversen, die wenig Piazza-Gefühle auslösen.

## Die Bausubstanz ist vortrefflich

Idyllischer ist es in den ansteigenden Wohnstrassen, die – abgesehen von der Treichlerstrasse – wohlklingend sind: Schönbühlstrasse, Sophienstrasse, Titlisstrasse, Hofstrasse. An letzterer befindet sich eines der schmucksten Cafés der Stadt, das Kafi Paradiesli. ↗

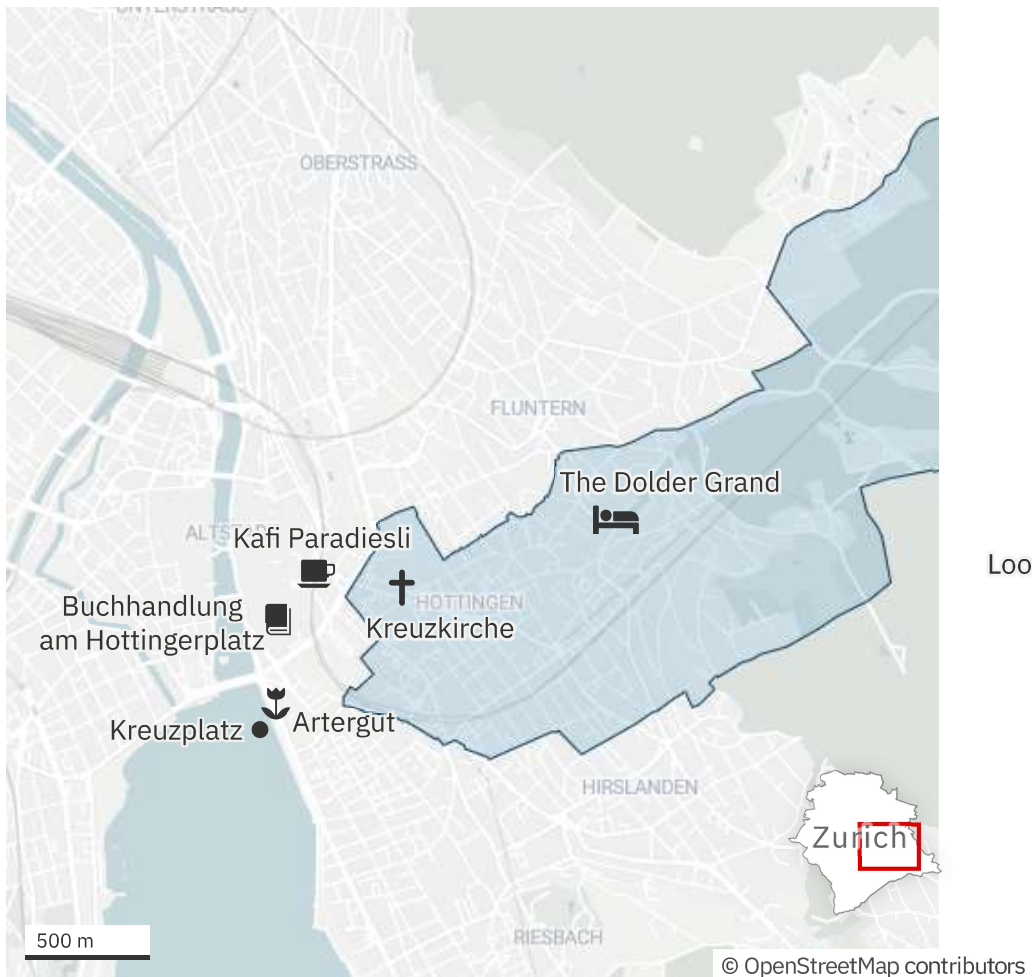
Hottingen ist für Spaziergänge ein grossartiges Quartier: Irgendwann landet man immer im Wald, die Aussicht ist gut, die Bausubstanz vortrefflich: Vornehme Villen und Wohn- und Geschäftshäuser, viele aus dem späten 19. Jahrhundert, sowie die älteste erhaltene Arbeitersiedlung der Stadt (an der Asylstrasse) lassen nicht nur Denkmalpflegerherzen höherschlagen.

Loorenkopf, Sonnenberg, Adlisberg – die Ausflugsziele sind zahlreich, ebenso die Sportaktivitäten, die sich hier anbieten: Biken, Golfen, Schwimmen, Eislaufen. Gar Skifahren kann man derzeit – auf einer Kinderpiste mit Zauberteppich ↗ in der Dolderbadi.

Hottingen ist auch Sitz des Dolder Grand ↗, Zürichs bekanntestem Luxushotel, sowie Sitz der «Hunde-Plausch-Uni» ↗ – dort können Hunde hirnieren und Denkspiele machen. Auch die Ma-

soala-Halle <sup>↗</sup> befindet sich hier. Der Rest des Zoos steht allerdings in Fluntern.

## Hottingen



Hottingen beginnt hinter dem Kunsthaus und zieht sich bis vor Gockhausen.

Karte: aho

Tatsächlich ist Hottingen, mit Fluntern, Hirsländen und Witiikon Teil des Kreises 7, geografisch schwer zu fassen, die Grenzen sind fließend. So zählt der Klusplatz bereits zu Hirsländen (was selbst viele Hottinger nicht wissen).

Der Name des Quartiers leitet sich übrigens nicht von «hot» ab, sondern von Hotto, einem alemannischen Siedler. Ein Hottin-

ger, der so heisst, ist uns allerdings nicht bekannt.

## **8 Uhr: Kreuzkirche**

Auf der Terrasse der Kreuzkirche (Dolderstr. 60) sind wohl schon viele erste Küsse geküsst worden – der Ort ist romantisch und perfekt, um eine erste Übersicht über Hottingen zu gewinnen. Obwohl der Kuppelbau mit Kreuzgrundriss zu den schönsten Kirchenbauten der Schweiz um 1900 gilt, ist er wenig bekannt, da etwas versteckt. Eine monumentale Treppe führt von der Strasse auf den Kirchenhügel. So stolz, wie sie gebaut ist, glaubt man, sie sei katholisch. Tatsächlich ist sie reformiert. Der lichtdurchflutete Innenraum ist ein wunderbarer Ort, um innezuhalten.

## **9 Uhr: Kafi Paradiesli**



An Hanglage und manchmal zugeparkt: Das Kafi Paradiesli.

Foto: Boris Müller

Das Paradies hat ein Café ↗. Alle sagen: ein Geheimtipp. Wir verraten: Es liegt an der Hofstrasse 19. Draussen ein kleiner Garten mit Kakibaum und Glyzinien, lauschig ist es hier, mit-

ten im stillen Quartier. Die farbig leuchtenden Stühle und Tischchen sind eine Einladung. Drinnen eine heimelige Gaststube, nicht viele Menschen haben hier Platz. Es gäbe Frühstück, uns reichen Cappuccino und Birchermüesli. Katja Gruber, die das Café seit 2018 führt, ist gerade dabei, den Kuchen für den Nachmittag zuzubereiten. Auf der Karte für den Mittag: Gemüsequiche, Käseschüblig mit Kartoffelsalat, Gemüsecurry mit Naan. Um 18 Uhr schliesst das Paradiesli. Das Quartier will wieder ganz für sich sein.

## **10 Uhr: Dolderbahn**



Fährt in wenigen Minuten auf den Adlisberg: Dolderbahn.  
Foto: Boris Müller

Der Römerhof ist vor allem als Talstation der Dolderbahn bekannt. Benannt ist er nach der grossen Liegenschaft am gleichnamigen Platz, der einer Zürcher Familie namens Römer ge-



hörte. Im Lokal Vivace ↗ gegenüber (Asylstr. 60) findet man laut einer Insiderin aus dem Quartier «herausragende Pizza, die selbst mit Uber Eats warm ankommt». Im Römerhof-Haus ist auch das Café Le Pain Quotidien ↗ untergebracht. Es ist vor allem bei Expat-Familien beliebt und eines der wenigen Lokale, das am Sonntag geöffnet ist. Auch wer schon hundertmal die Strecke mit der roten Bahn bis zur Endstation gefahren ist, wird sich nie sattsehen können. Ein Platz an der Frontscheibe mit bester Sicht auf die Villen und Gärten ist ein Muss. Wenige Minuten später geht es mitten durch den Wald, und zum Finale tauchen auf dem Adlisberg die Türme des Dolder Grand Hotel auf. Was für eine Fahrt!

## **11 Uhr: Dolder Grand**



Dieses Hotel ist voller Kunst: Blick ins The Dolder Grand.

Foto: Boris Müller

Ein unterirdischer Gang führt bei der Endstation der Dolderbahn zum The Dolder Grand (Kurhausstr. 65). Das wohl bekannteste Luxushotel der Stadt ist Arbeitsort von Heiko Nieder

↗, dem höchstdekorierten Koch Zürichs (2 «Michelin»-Sterne, 19 «Gault Millau»-Punkte). Beim Besuch ist die Bar leer. Nur 30 von gut 170 Zimmern seien belegt, sagt der Kellner, froh um etwas Konversation. Aus den Boxen dringt animierende Lounge-musik. Warum nicht das Homeoffice hierhin verlegen? Man könnte auf dem Eisfeld hinter dem Hotel auch den ganzen Tag Schlittschuhlaufen: Keine Eisbahn ist schöner gelegen als die Dolder-Kunsteisbahn ↗ mitten im Wald. Sie gilt als eine der grössten offenen Kunsteisflächen Europas.

## **12 Uhr: Hottingerplatz**



Früchte und Gemüse seit den 1930er-Jahren: Huber.

Foto: Boris Müller

Der Hottingerplatz und anliegende Strassen bilden das Shoppingzentrum Hottingens. Dazu gehört auch der Huber ↗, eine Institution. Seit 1933 gibt es den Früchte-Gemüse-Delikatessen-

laden. Man bekomme hier alles, sagen die Kundinnen, auch diese komischen dicken Zedratzitronen. Empfehlenswert für Geschenke ist die Boutique Oliven und Öl ↗ mit Food- und Keramik-Trouvailles aus Griechenland und der Türkei. Quasi ein Monopol haben die Vier-Linden-Betriebe. Mit Imbiss-Café, Reformhaus, Spielzeug-Boutique, Bäckerei und Traiteur reiht sich an der Gemeindestrasse ein Vier-Linden-Laden an den anderen. Die Klientel, die hier verkehrt, nannte man früher «Körnli-picker», heute ist vegan-vegetarisches Essen angesagt. Im Restaurant Rosengarten ↗ (Gemeindestr. 60) in der Nähe sind auch Karnivoren willkommen. «Wir wollen die kulinarische Welt nicht neu erfinden», sagen Restaurantbetreiber Gian und Nico Gross. Wie sollten sie auch. Grosis Hackbraten ist Grosis Hackbraten. Und original Züri Gschnätzlets ist Züri Gschnätzlets, mit oder ohne Nierli. Zum Zmittag wählen wir Hörnli mit Ghackets und Apfelmus. Die Hörnli sind einfach, gut und wahrhaft, wie das Lokal.

## 13 Uhr: Buchhandlung

In die Buchhandlung ↗ am Hottingerplatz (Hottingerstr. 44) gehe er vorzugsweise in Pantoffeln, sagte Urs Widmer, er lebte ganz in der Nähe. Vor einigen Jahren ist der Laden auf die andere Strassenseite gezügelt, sehr kühl präsentiert sich das Sortiment auf den Büchergestellen aus Buchenholz und Aluminium. Schön: eine lange Bank und ein Fauteuil zum Schmökern. Übrigens: Hottingen ist ein Literatenviertel, Elias Canetti, Max Frisch, Gottfried Keller, Kurt Guggenheim, viele andere mehr haben hier gewirkt. Natürlich sind auch die Frauen präsent, nicht nur mit Johanna Spyri. Ricarda Huch, die an der Gemeindestrasse 25 ein Zimmer bezog, hat eine Liebeserklärung an die Pensionswirtin Frau Wanner geschrieben, die ihr gern morgens um sieben Uhr einen Walzer am Klavier vorspielte – und auch dem Bier nicht abgeneigt war.

## 14 Uhr: Kreuzplatz

Glockenzug bei Fanny Eisl. Die 30-jährige Konzepterin, die schon bei diversen Gastroprojekten mitgemischt hat, wohnt seit elf Jahren in der Nähe des Kreuzplatzes. Die Häuser im flacheren Teil Hottingens sind weniger mondän als an der Dolderlinie. Hier befindet sich das Artergut, ↗ ein sehenswerter Quartierpark mit Spielplatz, sowie die Manufaktur und der Laden des Zürcher Glaceproduzenten Sorbetto ↗ (Neptunstr. 49). «Wer in Hottingen wohnt, muss gut kochen können und legt sich am besten auch eine richtig gut ausgestattete Hausbar zu. Es gibt hier nämlich weder tolle Bars noch viele gute Restaurants», sag Eisl. Dafür finde man am Kreuzplatz die beste Migros der Stadt (Eisl schwärmt von der Fischtheke). «Ich liebe Hottingen, weil es so unaufgeregt ist und man trotzdem schnell im Zentrum und am See ist.»

## 15 Uhr: Kulturama

Das Beste in diesem Museum des Menschen ↗ (Englischviertelstr. 9) ist der Shop. Im Angebot sind Schlüsselanhänger mit Unterkiefer, die Venus von Wisternitz oder fossile Schlangensterne. Stempel mit Schädel und Becken gäbe es auch, wie Ammonitentier und Stegosaurus. Klar: Es geht um uns, woher wir kommen, wer wir sind. Bei unserem Besuch macht eine Schulklasse in der Ausstellung den Affen. Die Kinder schreien wild herum. Sie können sichtlich nichts anfangen mit dem Urknall und den Folgen, sprich: mit den Steinen und Knochen, die hier in den Vitrinen liegen. Didaktischer Höhepunkt: eine Raucherlunge. Auch in der aktuellen Sonderausstellung gehts um Gesundheit.

## 16 Uhr: Masoala-Halle



In Hottingen ist dank der Masoala-Halle immer Sommer.

Foto: Boris Müller

Draussen stehen Pinguine. Die Tür geht auf. Und wir haben mitten im Winter T-Shirt-Wetter. In diesem Mini-Regenwald-Ökosystem des Zürcher Zoos ↗ (Zürichbergstr. 221) erleben die Besucherinnen und Besucher Tiere inmitten ihres natürlichen Lebensraums. Die Madagaskarente, der rote Vari, Chamäleons, Geckos und Schildkröten haben es gern warm. Wir dürfen mit ihnen für eine Zeit das Habitat teilen. Ja, es gibt ihn hier, den ewigen Hottinger Sommer. Vom Zoo bis zur Fifa-Zentrale sind es nur ein paar Schritte. Hier gehen aber keine Türen auf, das Gelände ist für das Publikum abgesperrt. Das Gebäude, ausgedacht von der Schweizer Architektin Tilla Theus, ist eigentlich ein Hochhaus, zwei Drittel liegen unter der Erde. Zu sehen ist einzig der Schlund, der in die Tiefgarage führt. Ist aber imposant. Man kann sich hier viel hineindenken.

## **17 Uhr: Sonnenberg**





Gärtnerinnen und Gärtner finden hier genügend Arbeit: Büsche an der Sonnenbergstrasse.

Foto: Boris Müller

Oberhalb des Klusplatzes führt die Hegibach- in die Sonnenbergstrasse und zügig zu dem Ort, nach dem sie benannt ist.

Der Sonnenberg macht seinem Namen alle Ehre. Das Licht ist auf dieser Aussichtsterrasse mit Restaurant, ↗ Pergola und Spielplatz besonders intensiv. Wollishofen liegt schon im Schatten, doch hier kann man im Winter bis 17 Uhr Vitamin D aufnehmen. In der Senke liegt der See, den die sich spiegelnde Sonne in ein Goldbecken verwandelt. Der Sonnenberg ist auch ein Rebberg, Pinot-noir-Trauben, bewirtschaftet von Landolt Weine wachsen hier. Eine Mauer ist versprayt. «8032» und «Kreis 7» steht überall, die Postleitzahl und der Kreis Hottingens. Quartierstolz gibt es auch hier.

## 18 Uhr: Psychologischer Club Zürich

In diesem Haus ↗ (Gemeindestr. 27) wirkte der Psychologe C.G. Jung während Jahrzehnten – sein Praxisraum ist bis heute erhalten. Es gab Vortragsabende, angeboten wurden gesellige Anlässe wie Damen- und Herrenabende, auch Reisen (einmal sogar nach Ägypten). Heute sind die Vorlesungen öffentlich, alle sind willkommen. Thema des Zyklus: Strom des Lebens – Strom der Zeit.

## 19 Uhr: Dolderstrasse

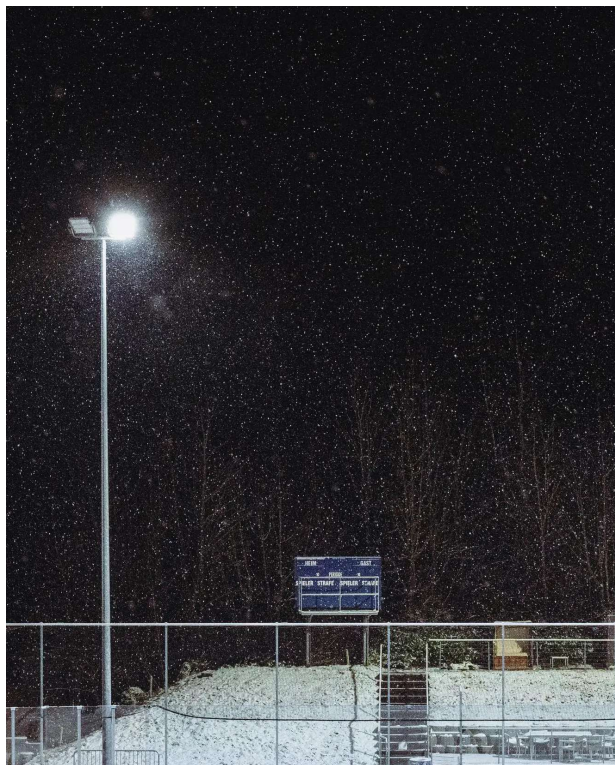
Der Supermarkt Spar an der Dolderstrasse ist noch bis 20 Uhr geöffnet. Interessant, dass ausgerechnet Spar ein Viertel erobert hat, wo die Sparkonten gut gefüllt sind. Es gibt nämlich auch eine Spar-Filiale neben dem Pfauen, am Tor zu Hottingen. Das Angebot an der Dolderstrasse? Auffallend viele Bioprodukte, passend zur Vier-Linden-Klientel. Hier spielt sich eine kleine Dorfszene ab: Der Verkäufer kennt eine Kundin beim Namen und sagt «Hoi, gahts guet?». Haben wir den ganzen Tag nirgends gehört.

## 20 Uhr: Klosbächli

«Cooli Beiz» heisst es im Netz über das Klosbächli (Klosbachstr. 39), abgesehen von der Bar am Egge ↗ einer der wenigen Treffpunkte am Abend. Aber mit dem Netz hat es das Lokal nicht so. «Einige der wenigen echten Beizen in diesem doch sehr geordneten Viertel, wo die Leute über ihren Gläsern sitzen und sich viel zu erzählen haben», sagte Lucien Leitess, der Leiter des Union-Verlags – sein Verlag befindet sich übrigens mit zwei anderen an der Neptunstrasse. Bei unserem Besuch treffen wir eine fröhliche Ü-60-Runde an, man spricht über die Fasnacht und andere Sachen. Und selbst kommt man ins Erzählen, was man an diesem Tag erlebt hat. Zum Beispiel, wie die Polizei einen falsch parkierten Defender abgeschleppt hat.

## 22 Uhr:

Im Kreis 7 ist es still geworden, das Tram ist nur noch spärlich besetzt. Das Justus ↗ (Asylstr. 70), ein Lokal, das wir für einen Absacker besuchen wollten und aus dem Jazzmusik kommt, schliesst gerade. In Hottingen ist jetzt Zeit für die Hausbar.



1 / 10

Rittberger und Slapshots: Auf dem «Dolder», wo einst Denise Bielmann Schlittschuhfahren lernte, wird auch Eishockey gespielt.

Boris Müller

---

**Claudia Schmid** ist Teamleiterin Stadtleben beim «Tages-Anzeiger» im Zürich-Ressort. Davor war sie Restaurantkritikerin und Redaktorin beim «Züritipp». Ihre Schwerpunkte sind Gastronomie und Stadtphänomene. [Mehr Infos](#)

**Stefan Busz** ist Redaktor im Ressort Zürich Leben, seine Spezialgebiete sind Theater und die Alltagskultur. Er hat in Zürich Germanistik, Slavistik und Literaturkritik studiert. [Mehr Infos](#)

 @sbusz

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**14 Kommentare**

